

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Bewohnerinnen und Klienten, liebe Schülerinnen, Beschäftigte, Kinder und Familien,
liebe Freunde und Partner der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein,

Ostern ist ein Fest des Lebens – mit allem, was dazugehört. Den schönen, aber auch den schweren Stunden des Lebens. Das fröhliche Lachen und die Tränen des Abschieds, der laute Jubel genauso wie das Stocken der Stimme angesichts des Leids in der Welt. Himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt. Das alles ist Ostern.

Zwischen Palmsonntag, Karfreitag und Ostersonntag führt der Weg Jesu durch alle Höhen und Tiefen. Der Einzug in Jerusalem am Palmsonntag. Die Menschen jubeln: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ Nicht einmal eine Woche später rufen die Menschen am Karfreitag: „Kreuziget ihn!“ Oft liegen die Höhen und Tiefen sehr nah beieinander. Auch wir leben in bewegten Zeiten. Immer wieder erfahren auch wir in unserem Leben Höhen und die Tiefen. Ganz persönliche Höhepunkte und Schicksalsschläge, aber auch die Herausforderungen in unserer Welt. Wenn wir in die Welt blicken, stehen die Herausforderungen deutlich vor Augen. Der Karfreitag und das Leid haben in diesem Jahr ganz verschiedene Gesichter: Der Krieg in der Ukraine, der so viel Leid für Menschen gebracht hat und noch immer bringt. Der Klimawandel und die damit verbundenen Herausforderungen. Der schreckliche Autounfall bei Bad Langensalza und die bange Frage: Wo ist Gott angesichts des Leids in der Welt?

Der Weg Jesu bleibt aber nicht stehen beim Karfreitag. Der Weg Jesu führt weiter. Durch die Finsternis ins Licht. Durch den Tod ins Leben. Wer auf das Leiden in der Welt blickt, der soll auch auf den Ostermorgen blicken und auf die Worte Jesu hören:

„Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

Diese Verheißung gilt auch uns heute: Leid, Tod und Sterben werden nicht das letzte Wort haben. Daran dürfen und sollen wir einander erinnern. Auch und gerade dann, wenn wir es in diesen Tagen schwer haben. Wenn wir sorgenvoll in die Zukunft blicken. Wenn wir einen Verlust verschmerzen müssen. Ostern geht über Karfreitag hinaus. Der Tod ist tot und das Leben hat gesiegt. Deshalb dürfen wir – bei allen Herausforderungen, vor denen wir gewiss stehen – auch fröhlich und zuversichtlich sein. Gott sei Dank! Vielleicht kann uns der beginnende Frühling dabei helfen. In Weimar stehen auf dem Gelände des Sophienhauses gerade die Narzissen in voller Blüte. Wer aus dem Fenster blickt, hat Ostern vor Augen. Leuchtend gelb! Und dazu läutet die Glocke des Sophienhauses und verkündet: Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Wir wünschen Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Bewohnerinnen und Klienten, Schülerinnen und Beschäftigte, Freunde und Partner der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein ein frohes und gesegnetes Osterfest! Wir danken Ihnen für Ihren Dienst und Ihr Wirken in unseren Einrichtungen. Möge auch Ihnen bei allen Herausforderungen die Osterhoffnung vor Augen stehen. Möge die Erfahrung von Ostern unseren Glauben stärken und mögen wir alle an diesem Osterfest wieder neu die Erfahrung machen, dass die Liebe stärker ist als der Tod. Denn sie wissen ja: Ostern ist ein Fest des Lebens!

Bleiben Sie behütet und Gott segne Sie und alle Menschen, die Ihnen am Herzen liegen!

Mit österlichen Grüßen



Ramón Seliger
Rektor und
Geschäftsführer



Dr. Klaus Scholtissek
Vorsitzender der
Geschäftsführung



Rainer Neumer
Geschäftsführer